

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmonzseite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 184.

Samstag, den 28. November 1891.

52. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Gemeinde- bezw. Teilgemeinde-Behörden

erhalten in Betreff der über die Fischereiverhältnisse des Landes anzustellenden Erhebungen zufolge höherer Weisung mit Ausgabe dieses Blattes je einen Fragebogen mit dem Auftrag zugesandt, solchen gehörsig auszufüllen und binnen 4 Wochen wieder hierher vorzuliegen.
Den 27. November 1891. R. Oberamt: Am. F r i s c h St.-B.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Dieselben erhalten in den nächsten Tagen die Umlagelastener zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft behufs Eröffnung des Ergebnisses der Einschätzung der Nebenbetriebe und Betriebsstelle an die Betriebs-Unternehmer und zum Zweck der erstmaligen Aufstellung der Katasternachweisungen zc. zugesandt.

Die Eröffnung der Einschätzung hat gemäß § 8 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni d. J. (Reg. Bl. S. 157) und die erstmalige Aufstellung der Kataster-Nachweisung zc. auf Grund Art. 1. des Gesetzes betreffend die Umlage der Beiträge zu den landwirtschaftl. Berufsgenossenschaften vom 30. Mai 1891 (Reg. Bl. S. 151) und der §. 11 und 16 cit. Minist.-Verfügung (Reg. Bl. S. 158 und 160) zu erfolgen.

Der mutmaßliche Bedarf an Formularen ist jedem Kataster beigelegt, soweit dieselben nicht ausreichen sollten, ist der Mehrbedarf unmittelbar von dem Vorsitzenden des Vorstandes der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Kreis in Stuttgart zu beziehen.
Den 27. Nov. 1891. R. Oberamt: Am. F r i s c h St.-B.

Waiblingen. In der Stadt Cannstatt ist die Maul- und Klauen-Seuche in einem Gehört ausgebrochen
Den 26. Novbr. 1891. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Gemeinderatswahl.

Aus dem Gemeinderatskollegium treten heuer aus:

- 1) Ferdinand Schnell, Kunstmühlbesitzer,
- 2) Gustav Sirt, Fabrikant,
- 3) Hermann Heß, Fabrikant,
- 4) Daniel Mergenthaler, Gemeinderat (f. am 12. Mai d. J.)

welche im Dezember 1885 auf 6 Jahre erwählt wurden. Es ist deshalb eine Ergänzungswahl von 4 Mitgliedern für die kommenden 6 Jahre vorzunehmen.

Die Wahlhandlung wird am

Dienstag, den 8. Dezember d. J.

vorgenommen. Dieselbe dauert von Morgens 10 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr, um welche Zeit die Wahlhandlung, wenn die erforderliche Zahl der Stimmen abgegeben ist, geschlossen wird.

Die Ausretenden können wieder gewählt werden.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hiernach bezeichneten

Ausnahmen:

1) alle männlichen Bürger von Waiblingen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;

2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Waiblingens, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grund-Eigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit solche ausgeschlossen:

1) welche unter Vormundschaft stehen,
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des Str.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder herzustellen sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.-Bl. S. 384);

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Verbrechens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Berufung die Entstehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4. März 1879 Reg.-Bl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre vom 1. April 1889/90 und 1890/91 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereingung des Rückstands.

Ferner dürfen wohl wählen, aber nicht gewählt werden:

7) Diejenigen, welche unter sich oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwieger-Vater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwieger-Vater und Schwemann der Enkelin, Brüder oder Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Schwäger einer oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach §. 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Wählerliste ist vom 1. Nov. bis 1. Dez. zur Einsichtnahme während der Karzeistunden auf dem Rathaus aufgelegt und können Einsprüche gegen dieselbe bis 1. Dez. angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenes Versehen der Wahlkommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem der Name des von ihm Gewählten enthalten ist, persönlich in die Wahlurne zu legen hat, und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Jedem schließlich die Wähler aufgefordert werden ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen zc. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 28. Novbr. 1891.

Stadtschultheiß: Egel.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden zu einer Hauptversammlung auf

Montag den 30. November 1891, (Andreasfeiertag)

Nachmittags 2 Uhr

in die Krone in Winnenden eingeladen.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht. Ergänzungswahl des Ausschusses. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Den 21. November 1891.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat: T h y m.

Stadtschultheiß: Egel.

Hierzu ein zweites Blatt.

Lieferung von Schotter und Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Oeffenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

die Lieferung von 2000 cbm Schotter
das Brechen von 50 " Kalkstein
das Brechen und Schlagen von 100 " Kalkstein
die Lieferung samt Einladen in den Eisenbahnwagen von 60 " Sand
und können die Bedingungen bei den Bahnmeistern **Winnenden** und **Saildorf** eingesehen werden.

Die Angebote auf die Lieferung der Arbeit haben den Preis pro Cubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt spätestens bis **Dienstag, den 1. Dezember, hieher** einzureichen.

Badnang, den 21. November 1891.

R. Betriebsbauamt.
Herrmann.

Revier Plochingen.

Eichen- und Buchenstammholz-Verkauf.



1) Am **Mittwoch** den 9. Dezember aus dem Staatswald Salgreute, Sümpflesberg, Eulentich, u. s. w., Eichen; Fm.: 53 I, 68 II, 26 III, 23 IV Klasse, Rotbuchen 15 Fm. Zusammenkunft 7 1/4 Uhr (nach

Ankunft der Züge) auf dem Bahnhof in **Ebersbach**.

2) Am **Donnerstag** den 10. Dezember aus dem Staatswald Bz: Bachrain, Schachen, Bäumischberg, Rosenwies, Buch, Stummer Garten, Bahnholz und Probst.

Eichen; Fm.: 65 I, 62 II, 25 III, 30 IV Klasse, Rotbuchen 56 Fm., (meist Startholz) Weißbuchen 10 Fm., (schön). Zusammenkunft 7 1/2 Uhr (nach Ankunft der Züge) auf dem Bahnhof in **Reichenbach**.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Güterbesitzer dieser Markung, welche bei der am 26. d. Mts. stattgefundenen Felddienstübung der R. würt. 52. Inf.-Brigade beschädigt worden sind, werden aufgefordert, ihre Entschädigungsforderungen binnen 3 Tagen bei der unterz. Stelle anzubringen.

Den 27. Novbr. 1891. Stadtschulth. Amt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Ehen d. r. **Johann Gottfr. Claf**, Weingtr. s. Witwe hier bringen am nächsten

Montag, den 30. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

zum 2. Mal auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

ca. 1/2stel an
1 Nr 49 Dm. einem 2 stöck. Wohnhaus mit 2 getrennten Kellern und Hofraum an der Grabenstraße.

Brand-Verf.-Anschl. 720 M.

Anschlag 650 M. Noch nicht angekauft.

9 Nr 99 Dm. Acker im Felsenberg.

Anschlag 300 M. Noch nicht angekauft.

9 Nr 19 Dm. Acker auf der Hegnacher Höhe.

Anschlag 300 M. Angekauft zu 200 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 26. November 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Milchniederlage

Durch 2 Lieferanten bin ich in den Stand gesetzt, von heute ab in jedem Quantum sehr gute süße und geklärte Milch nebst Rahm abgeben zu können. Es empfiehlt sich Achtungsvoll

Albert Glöckler, Flaschner.

Waiblingen.

Mein Lager in

Baumwoll-Flanell,

ein- und zweiseitig, gestreift und karriert, bedruckte Flanelle für Kleider, Blousen und Wäsche, Lama, Unterrockstoffe,

braunen und grauen Trikot,

Bett-, Schurz- und Hosen-Zeng,

Handtücher, Tischtücher, Leintücher, Stuhltuch,

Cretonne, Strohsackleinen und Scheffel-Säcke
empfehlen zu den billigsten Preisen

Fr. Durian, vorm. Schwarz.

Frachtbriefer sind zu haben bei **E. F. Bnd.**

Waiblingen.

Wollwaaren-Lager.

Herrenwesten	zu Mt. 3.—	4.— und 5.—
Anabenwesten	zu Mt. 1.—	2.— und 3.—
Normalhemden	zu Mt. 1.—	1.50 und 3.—
Unterleibchen	zu Mt. 1.—	1.50 und 2.—
Unterhosen	zu Mt. 1.—	1.20 und 1.50
Strümpfe wolle	zu Mt. 1.—	1.30 und 1.60
Kinderkittel	zu Mt. 1.—	1.20 und 1.50
Kopfhüllen	zu Mt. 1.—	1.50 und 2.—
Kapuzen	zu Mt. 1.—	1.40 und 1.70
Handschuhe	zu Mt. —.30	— .70 und 1.—
Soden	zu Mt. —.50	— .70 und —.90
Zwischhandschuhe	zu Mt. —.50	— .60 und —.70
Pulswärmer	zu Mt. —.20	— .40 und —.60
Schaaltücher	zu Mt. —.40	— .60 und —.80
Woll Schälchen	zu Mt. —.15	— .25 und —.50
Kappen wolle	zu Mt. —.50	— .60 und —.80
Wollgarne	zu Mt. —.60	— .80 und 1.—

empfehlen in nur schöner und guter Waare.

Karl Klenk.

Waiblingen.

200 St. Corsetten

verkauf ich, um mit meinem Lager zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis
Fr. Roller, beim Adler.

J. Baelz, Waiblingen, Frohnackerstr.

empfehlen in nur guter Ware und zu den billigsten Preisen:
Bett-, Schurz-, Blousen- und Hosenzeug; fertige Hosen, Blousen, Schürze, Strümpfe, wollene und baumwollene Strickgarne; ferner guten Kaffee, Cigarren, Käse.

Weihnachts-Ausverkauf.

300 St. Regenmäntel

in riesiger Auswahl

à M. 5, M. 6, M. 7, M. 8, M. 10 bis M. 20.

Wintermäntel

neueste Modelle.
Vorjährige Stücke weit unter Preis.

Jaquets in enormer Auswahl.
Jede Größe. Neuester Schnitt.
Vorzügliche Ausführung.
Von 3 Mt. an aufwärts.

Kindermäntel für jedes Alter von 1 M. an das Stück.

Fritz Schöninger, Marktstraße 1,

Stuttgart.

Sonntags ist der Laden von 11 bis 4 Uhr offen.

F. Pfeiderer, Juweller, Stuttgart,

Langestr. 21,

empfehlen sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle zc.,

und sichern neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlforderungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig

Bestellungen und Reparaturen können auch bei mein Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen, abgegeben werden.



Waiblingen.
Krieger-Verein
Montag den 30. Nov.
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.



- Tages-Ordnung:
1. Erinnerung der Tage bei Champigny und Villers
2. Feststellung der Weihnachtsfestlichkeiten.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.
Samstag, den 28. November,
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.

Schriftbau, Fester betreffend und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Restanten werden ersucht ihren Verpflichtungen nachzukommen. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.

Der Ausschuss.

Mein Lager in halb- und reinwollenen

Kleiderstoffen,

sowie mein großes Sortiment in

Baumwoll-Flanell,

von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Auf eine große Anzahl

Reste

worunter Stoffe zu einem vollständigen Hauskleid à 3 Mark mache ich besonders aufmerksam.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Normal-Hemden,

von 1 Mark 80 Pfg. an,

**Unterleibchen, Bettjachen,
Sagdwesten,**

Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder,
farbige Hemden von 80 Pfg. an,
Schürzen in den schönsten Dessins;
ferner

Tisch-, Kommode- & Wagen-Becken
mit Franzen und Quasten,

**Bettüberwürfe in rot, weiss und bunt,
farbige Leintücher,**

Bettvorlagen von 1 M. an,

Taschentücher, Kragen & Cravatten von 15 Pf. an
empfehle ich in schöner Ausführung

Fr. Durian, vorm. Schwarz.

Waiblingen.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mugsburger, sächsische Luchschuhe,
Endschuhe,

Filzschuhe mit Filz- und Leder-Sohlen,

sowie alle Arten in **Lederschuh**
empfehle ich billigt



G. Baumgärtner, Schuhmacher.

Gebriüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum
Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit
1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.
(1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der
Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten: Güterbeförderer Ellwanger, Gundersbach.

Waiblingen.

Meinen werthen Kunden diene zur
Nachricht, daß ich von heute an
neben meinem Wein und Most
ausgezeichnetes



Bier

in Flaschen und in
Glas im Ausschank
habe.

Samstag u. Sonntag

Zwiebel- & andere Kuchen
Karl Kauffmann.

Waiblingen.

Samstag

**Mehel-
suppe**

nebst gutem

Bier

wozu höflichst einladet

P. Wärtterer.

Auch empfehle sehr gutes helles

Exportbier

in Flaschen in und außer dem Hause.
Der Obige.



Waiblingen.

Alle im Jahre

1841 Geborene

laden hiemit, vielseitigem Wun-
sche nachkommend, Ihre Alters-
genossinnen und Altersgenossen
zu gefälliger Unterhaltung auf-
kommenden

Montag, den 30. Novbr.

(Andreasfeiertag)

Abends 7 1/2 Uhr

zu Metzger Moser

freundlichst ein.

Jachtol-Geisse

von Bernh. Schreyer & Co., Berlin

ist allen denen zu empfehlen, die an
Rheumatismus, Joch, Frostbeulen
und aufgesprungenen Händen leiden,
auch wird dieselbe gegen Flechten und
sonstige Hautkrankheiten mit gutem

Erfolg verwandt.

à Stück 50 Pf.

zu haben bei Herrn G. Kauffmann jr.
in Waiblingen.

Statt jeder besonderen Anzeige

**Marie Hader
Ernst Klingler**

Verlobte

Stuttgart

Waiblingen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.
**Louis Loeb, Kirchstr. 7, Ecke der Stiftsstr.,
Stuttgart.**

Um mein großes Lager noch vor Neujahr zu verkleinern und um
meinen geehrten Kunden, sowie einem lit. Publikum Gelegenheit zu geben
nützliche und billige Weihnachtsgeschenke zu kaufen,
offertre folgende Artikel zu wirklich spottbilligen Preisen.

Bukskin schöne Muster, dauerhaft, zu Herren- und Knaben-

Bukskin Anzügen geeignet, früher M. 3, jetzt M. 2 p. Meter.

Bukskin schwere Ware, karrierte und gestreifte Muster, früher

M. 4.50, jetzt M. 3.

Bukskin ganz feine Streifen zu Hosent, früher M. 6.50,

jetzt M. 5.

Bukskin hochfeine Stoffe, (zu besseren Anzügen passend),

neue Muster, früher M. 9.50, jetzt M. 7.

Ueberzieher & Regenmantelstoffe bedeutend

herabgesetzt

Die vielen angeammelten **Bukskin-Reste**, passende Sachen
für Knaben-Anzüge, Herrenhosen und Joppen werden unter dem An-
kaufpreis abgegeben.

Schwarze Tuche, sowie **Rammgarnstoffe** zu Hochzeitan-
zügen, **Jackenstoffe** bedeutend billiger wie früher.

Die Preise für **Bett-, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken**,
sowie **Jaquarddecken**, habe ich um 15% ermäßigt, der noch kleine
Vorrat in **Decken** mit Flecken und Fehlern wird mit 25% unter dem
Fabrikpreis abgegeben.

Tuch-Flanelle zu Kleidern und Röcken,

feine englische **Flanelle** zu Hemden und Kleidern in allen

Preislagen.

Mein Fabriklager in schwarzen **Cachemirs**, sowie sonstigen
Kleiderstoffe empfehle zu Uebernahmepreisen.

Wollene, halbwollene und seidene Halstücher, **seidene**
Taschentücher, da diesen Artikel nicht mehr führe, zum **Kostenpreis**.

Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Tischdecken von den
billigsten bis zu den besseren Sorten.

Louis Loeb, Stuttgart,

Kirchstraße 7, Ecke der Stiftsstraße.

STUTTGART.

Schulstraße 2.

Da ich gesonnen bin, meine gemusterte Damenkleiderstoffe aufzugeben, so halte ich auf Weihnachten einen

Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen und offeriere ich so lange Vorrat:

- Farbige Cachemir, reine Wolle, doppeltbreit, 80, 90, 95 Pf. per Meter,
- Reine Wolle, $\frac{3}{4}$ Lama, in gestreift und doppeltbreit, 90, 95, 1.10 Pf. per Meter,
- Reine wollene Cheviots früher 2.40, 2.20, heute 1.20, 1.40 per Meter,
- Damentuche und Foulé, reine Wolle, früher 2.20, 1.80, jetzt 90, 1.20, per Meter,
- Halbwollene Damentuche, 70, 80 Pf. per Meter,
- Doppeltbreite Knit und Vockers, 60, 70 Pf. per Meter.

Sämtliche schwarze Phantasie-Stoffe und Cachemir im Preise bedeutend ermäßigt.

Um freundlichen Besuch bittet

B. Dreyfuss,
2 Schulstrasse 2.

Waiblingen.

Winter-Kleiderstoffe,

gestreift, carrirt, einfarbig;

Lama;

wollene, halbwollene, baumwollene

Unterrockstoffe;

einfarbige, gestreifte, carrirte und bedruckte

Baumwollflanelle,

halte in großer Auswahl stets am Lager.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Amerikan. Dunggabeln,

3 und 4 adge. mit und ohne Stiel,

Amerikan. Schüttelgabeln,

Biehketten, Ketten am Stiel,

alle Sorten Drahtstifte,

empfehle bei billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Filzstiefel und Pantoffel

jeber Größe,

Calwerstiefel u. Schuhe,
Häcksische Tuschuhe, Selbandschuhe
Filzstiefel mit Lederüberzug u. Holzsohlen,
sowie alle Sorten Lederstiefel u. Schuhe
empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Johannes Kuppinger.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiß etc. durch den tägl. Gebrauch von:

Carbol-Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. Made-
beut-Dresden, Borr. á Stück 50
Pf. h/1: W. Herrlinger, Wwe.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie.
Nikkel Uhren 10 Mt.
Stk. Remontoir mit Goldreis á 16 Mt.
Regulatur-, Wand- und Becker-Uhren.
Uhr-Ketten,
Opt. Waaren, als: Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Reparatur, pünktlichst.

C. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Sämtliche Sorten

Zucker,
Gewürze & Süßfrüchten,
sowie
Mehl,
Butter & Eier
empfehle in schöner, frischer, guter Ware.

Chr. Wieland,
Conditior.

Citronen

von 7 Pfennig an
bet obigem.

Waiblingen.

Gesucht wird bis 2. Febr. eine helle freundliche

Wohnung

(mitte der Stadt)

mit 4 — 5 Zimmer.
Anträge bittet die Expedition des Blattes.

Waiblingen.

Junges fettes

Ruhfleisch

per Pfund 45 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Meßner H e b.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Nov. Gestern nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden zwei Kinder von 6 und 7 Jahren an einer Biegung des Weges durch einen mit 4 Pferden bespannten Langholzwagen von dem hinteren Rad erfasst und an die Böschung gedrückt, wobei eines der Kinder am Unterschenkel eine Fleischwunde und am Oberschenkel einen Beinbruch und das andere eine leichte Quetschung am rechten Fuße erlitt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Mit der Einführung der Verwaltungsreform ist für die Stuttgarter Gemeinderäte die goldene Zeit verschwunden. Während sie früher, namentlich in den 70er Jahren aus allerlei Gebühren Einnahmen hatten, die sich bis auf 10 000 M. beliefen, werden ihre Bezüge jetzt auf ein Maximum von 3000 M. festgesetzt. Die weiter eingehenden Sporteln werden ein-stells zur Aufbringung des Gehalts für den Vize-Bürgermeister verwandt und im Ubrigen der Stadt-Kasse überwiesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Nov. Das hiesige Bankhaus Hugo Böw y welches mehrere Zweiganstalten hat, ist heute Mittag durch einen Postjekt-Kommissär geschlossen, der Inhaber verhaftet worden. Die Depots fehlen eine Kasse ist angeblich nicht vorhanden.

Gegen den Gattenmörder Heine wurde in Potsdam vor dem Schwurgericht verhandelt. Der Angeklagte hat seine Frau, die ihn verlassen hatte, weil er ein Säufer war, auf offener Straße niedergehauen. Er wurde wegen vorläufiger Tötung zu 15 Jahren Zuchthaus

und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Als der Vorsitzende in der Verhandlung darauf hinwies, daß Dinge zur Sprache kommen würden, die nicht für Damen geeignet wären, verließ keine Dame den Saal.

München, 26. Novbr. Die Polizei hat einen großartigen Rautlonschwindel entdeckt, dessen sich der Kommissionär Hänselmann aus Stuttgart schuldig gemacht hat. Derselbe entlockte, wie man bisher feststellen konnte, 75 Personen ohne Stellung Rautlone im Betrag von 18 000 Mark. Er ist mit Frau und Kind flüchtig.

(Reicher Segen!) In einem Orte bei Bayreuth hatte ein dortiger Diener in vergangener Woche ein eigenwilliges Glück. Er erhielt Montags ein Eßböhnchen, Dienstags ein Ochsenkalb, Mittwochs ein Kuhkalb, Donnerstags 11 und Freitags 13 Ferkel.

Ausland.

Graubenz, 26. Nov. Der Gefellige meldet, anfangs Jan. sollen sämtliche russische Grenzgarisoneen bedeutend verstärkt und auch die bisher garnisonfreien russischen Grenzorte mit Kosaken aus Asien besetzt werden.

Aus Lientzin, 25. Nov. wird dem Daily Chronicle berichtet: Im Norden haben sich weitere Christenmörder Leuten zugetragen und wohlbewaffnete Banden einen ganzen Bezirk verwüstet. Sie plünderten und brannten später die belgischen Missionstationen in Talon und Sonchi nieder, wobei über 100 Belenner des Christlichen Glaubens ermordet wurden. Die amtlichen Telegramme der Lokalregierungen schreiben den Ueberfall mongolischen Räubern zu. Die Regierung hat Truppen nach der Stätte der Unruhen abgesandt. Die Zahl der europ. Opfer ist gegenwärtig noch unbekannt.

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 184.

Samstag, den 28. November 1891.

| 52. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Schreiner-Arbeit.

Die Neuherstellung eines hölzernen Kastens über das städtische Eichgefäß ist im Submissionswege zu vergeben. Der Vorschlag liegt bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch Offerte bis nächsten **Mittwoch, den 2. Dez. d. Js.** Vorm. 8 Uhr

abgegeben sind.

Den 27. Novbr. 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgebäck

empfehle ich

Gewürze und Südfrüchten

in ganz vorzüglichen Qualitäten, namentlich ausgelesene neue Mandeln p. Pfd. 95 S neue Pommeranzenschalen Pfd. 80 S neues Citronat p. Pfd. 90 S neue Clemis Zibeben p. Pfd. 30 S neue serbische Zwetschgen große Frucht p. Pfd. 23 S neue italienische Birnschnitze Pfd. 20 S neue französische Zwetschgen p. Pfd. 20 S Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Kohlenbecken, Kohlenlöffel, Schürhaken, Fußtrag-Eisen,

empfehle Fritz Mayer.

Waiblingen.

Rohe, emailirte, inoxydirte, guß-ir. Kochgeschirre verzinn- und emailirte Blechgeschirre, rohe, verzinn- und emailirte Deckel,

in allen Größen bei

Fritz Mayer.

Als Weihnachts-Geschenk eignet sich **Rauh's** Regensburger **Walzkaffee** in Folge seines hohen Nährwertes — 64% — für Wohlthätigkeitsvereine etc., an Kinderasyle, Armen- und Suppenanstalten. Niederlagen in Waiblingen: **G. Willinger, Fritz Mayer, A. Bollmer, W.**

Christbaum-Confect

Riste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Risten 1 Präsent. Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Toilette-Familien-Seife p. Pfd. 60 S **Glycerin-Transp.-Seife** p. Pfd. 70 S in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Theodor Daiber.**

Waiblingen. Unterzeichnete hat zu verkaufen: **1 Krautstande, 1 Gänsestall, 1 Obsthurde und Flaschen.**

Frau Oberamtsrichter **Wagenmann.**

Waiblingen.

Einen

Reitsattel

samt Zugehör hat im Auftrag zu verkaufen.

Gattler Berner.

Waiblingen.

Ein Logis

bestehend in 2 Zimmern sucht bis Lichtmeß zu miethen.

Wer? sagt die Redaktion.

Nächsten Montag Abends 7 Uhr

versammelt sich der Ausschuß des **Bollwerksvereins** bei **Gottfried Unger, Metzger.**

Gegen doppelte Pfandsicherheit sind **Anleihen** in Beträgen von

500 bis 25,000 M.

auszuleihen. Informativscheine an

H. Veitinger

Hypothekengeschäft Heilbronn

Güterzieler

übernimmt zum Verkauf fortwährend der Obige.

Eberinge

in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen, unter Garantie, empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter,

Stuttgart Hirschstr. 5 gegenüber dem Gasthof z. **Hirsch**

Tinten

(schwarz und andersfarbig) empfiehlt **Canzleien, Schulen und Privatn:**

Heim'sche Apotheke, von Otto Sträßle Waiblingen.

Waiblingen.

Wirthschafts-Gröfßnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich anzudeuten, daß ich heute **Samstag** meine Wirthschaft mit **Gutem Wein, Leicht'schem Lagerbier und Mehlsuppe**

wieder eröffnen werde, und lade hierzu eine hiesige Einwohner-schaft und Umgegend freundlichst ein.

Achtungsvoll

Gottlob Unger, Metzger.

Waiblingen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein mit ganz neuen Mustern belegtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren.

— Trau-Ringe —

sind wieder vorrätig zu haben und werden solche mit Garantiescheine über den gesetzlichen Feingehalt abgegeben. Billigste Preise werden zugesichert.

M. Armand.

Waiblingen.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner mech. Werkstätte eine

Schleiferei

eingerrichtet habe und werden von jetzt ab jeden Tag, hauptsächlich auch größere **Schneidwerkzeuge**, Messer für Futter-schneidmaschinen und sonstige gewerbliche Zwecke zum schleifen und polieren angenommen.

Zugleich bringe meine gut eingerichtete

Fleischhackerei

zur gefl. Benützung in empfehlende Erinnerung, dieselbe wird jetzt durch neuen praktischen Motor betrieben, und kann somit jedes Quantum Fleisch sofort gehackt werden. Bedienung prompt und billigt

Hochachtungsvoll

Karl Oppenländer,

wohnhaft beim Waldborn.

Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Sparsam und Nahrhaft

und von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extract.) Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Ein Fläschchen — schon von 65 Pfg. an in allen Spezerei- und Delikateswaaren-Geschäften zu bekommen — reicht, haushälterisch verwendet, für mehrere Monate aus. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfg. Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Aus garantiert reiner Schafwolle hergestelltes

Rammgarn-Strickgarn

per gewogenes Pfund von 1 M. 75 Pf. an. Gleichzeitig mache ich auf mein anerkannt bestes Wollestrickgarn

Herionswolle aufmerksam, welches beim Waschen nicht färbt.

Muster sehen gerne zu Diensten.
Heinrich Herion,
18. Königsstr. 18.
Stuttgart.

150 getragene Heberzieher Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaren

Reittiefel, Mohr- u. Zugstiefel, Damen und Kinderstiefel, Bithern, Sandharmontkas, Zimmerrüstchen, Revolver, Pistolen, Dperngläser, Reihzeuge, Goldkoffer, Handkoffer, Reisetaschen.

Große Auswahl in Uhren

für Herrn und Damen in Gold und Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe billigst.

Fr. Spitznagel,
Stuttgart, Jägerstr. 18.

Verbesserte Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Borr. à St. 50 Pf. bei:
M. Herrlinger Wc.

Schrader's Colma.

Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Flac. Ml. 2. Ruf-Extract-Haarfarbe in braun, blond und schwarz. Flac. Ml. 2. Apoth. J. Schrader's Nachf. Apoth. G. Schrader, Feuerbach b. Stuttgart. Zu haben in Waiblingen in beiden Apotheken.

Medicinal-Tokayer und echten alten Malaga empfiehlt (offen und in Flaschen) Heim'sche Apotheke von Otto Straßle, Waiblingen.

Weihnachts-Ausverkauf.

300 Stück vorzügliche

Herbst- & Winter-Kleiderstoffe

weit unter Preis
à 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 bis 100 Pfg.

Extra Schwere Damentuche

à 80, 90 und 100 Pfg. per Meter.

Ca. 500 Kleiderstoff-Reste

von Ml. 2.50 an das Stüd.

Fritz Schöniger, Marktstraße 1,
Stuttgart.

Sonntags ist der Laden von 11 bis 4 Uhr offen.

Grösste Auswahl!! Solide Waren!! Billigste Preise!!

Carl Robert, Herrenkleiderfabr., Stuttgart,

gegründet 1839.
Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße.

empfehl:

Herren-Anzüge in Tuch, Buckskin, Rammgarn, Cheviot, Joppen- und Rock Fagon.

Hochzeits-Anzüge, Trechtig und Gehrod Fagon, in Tuch und Rammgarn.

Herbst-Paletots in allen Qualitäten und in den neuesten Farben.

Knaben-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen, Havelocks, Schwaloffs mit Pelletine, Kaisermäntel u. u.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten.
Große Flicreste gratis. Streng reelle Bedienung.

Sonntags nur bis 3 Uhr nachmittags offen.

Gold und Silberwaaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,
stets das Neueste,

empfehl zu sehr billigen Preisen

Karl Munz, Goldarbeiter,

Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,
Stuttgart.

Stuttgart.

Jak. Fröhlich.

Eberhardsstr. 47,

empfiehlt sein großes Lager in Schneehüllen, Kapuzen, Kappen, Kinder- und Frauenstrümpfe, Soden, Handschuhe, gestriete Herrenwesten, Hosen, Hemden und Corsetten zu den billigsten Preisen, darunter große Parthien von meinem früheren Filialgeschäft

mitunter dem Selbstkostenpreis.

Stuttgart.



Seiden-
Hüte
Filz-Hüte
Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Aufmader,
Hirschstraße 5.

Gut und billig.

Großes Lager in gold. und silb. Uhren, Uhrketten, Regulatoren, Wanduhren, Wecker-Uhren, Ruduks-Uhren, Stand-Uhren.

Vorzüglich Qualität und billiger wie irgendwo. Reparaturen pünktlich.
Garantie.

Jos. Saiber, Uhrmacher,
Stuttgart, jetzt Hauptstätterstr. 19
(früher Nr. 10)

Preislisten gratis und franko.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Borrätig: Stück 50 Pfg. bei
Theodor Daiber, Parfümeur.

Wer Husten hat

versuche Carl M's
ächte
Epizwegrich-Brust-Bonbons
in Packet 10 und 20 Pf.
und Epizwegrich-Brust-Saft
in Flacons 50 Pf. und 1 Ml.
In Waiblingen nur bei
Karl Klumpp.

Als zuverlässigstes
Mittelmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, Hämorrhoiden, Koggestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. alle Verheilung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. In 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädlich.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Nov. Seitens des Relegiertenvereins Stuttgart ist für dieses Jahr mit Rücksicht auf die Landestrainer von einer Feier der ruhmreichen Tage von Champagne und Villiers abgesehen worden.

Ludwigsburg, 25. Nov. In der verfloffenen Nacht suchte sich ein Gefreiter des hiesigen Alanenregiments Nr. 20 in der Kaserne durch einen Schuß zu töten. Er wurde schwer verwundet in das Garnisonslazarett verbracht.

Badnang, 26. Nov. Der 26 Jahre alte verheiratete Kaufmann Julius Brucklacher hat im Hauchofen seiner Wohnung auf seine Frau, mit der er schon länger in Streitigkeiten lebt, einen Revolverschuß abgegeben. Die Kugel ging an der sich ins Zimmer flüchtenden Frau vorbei und drang in letztere ein. Der sofort herbeigerufenen Polizei gelang es, den Thäter festzunehmen und dem hiesigen Amtsgericht zu übergeben.

Heilbronn, 26. Novbr. Von Rudolf Falb, dem Erdbeschreiter, sind für Dezember drei kritische Tage prophezeit. Der 10. soll einer dritter, der 15. einer zweiter und der 31. wieder einer dritter Ordnung sein.

Heilbronn, 25. Nov. In den nächsten Tagen wird eine für ökonomische Kreise sehr beachtenswerte Schrift des Herrn Prof. Strebel in Hohenheim erscheinen. Der Verfasser stellt in dieser interessanten Schrift die Ergebnisse mit, die auf dem „Versuchsfeld“ in Hohenheim mit Züchtung von Kartoffelsorten gemacht worden sind. Aus den tabellarisch festgestellten Ergebnissen geht soviel mit Sicherheit hervor, daß die gespritzten Kartoffelsäcke sich bedeutend ertragsfähiger erwiesen haben als die ungespritzten. Auch viel weniger kranke Knollen finden sich bei den gespritzten Stöcken.

Imünd, 25. Nov. Vor einigen Tagen war in den beiden hiesigen Lokalblättern die Summe von 1160 M. als verloren ausgegeben. Dem Finder waren 200 M. zugesichert. Der Finder der Annonce war ein hier in Arbeit stehender Buchbindergehilfe Namens Leo Mohr aus Sachsen. Dieser ist nun mit Hinterlassung von Schulden flüchtig geworden und allem Anschein nach ein geriebener Schwindler, der obige Einblendung ohne Zweifel zur Hebung seines Credits benutzte.

Ubingen, 25. Nov. Gestern Abend verunglückte in einer hiesigen Ziegelei ein Arbeiter beim Abgraben von Lehm. Eine 12 Meter hohe Erdwand stürzte über eine kleine Fläche, an welcher 2 Arbeiter mit Abgraben beschäftigt waren. Der eine derselben, ein verheirateter junger Mann aus Herrenberg, wurde unter einen Meter hohen Erdschicht verschüttet und konnte erst nach 20 Minuten zu Tag gefördert werden. Verletzungen an Kopf und Kreuz hatten einen sofortigen Tod herbeigeführt. Der andere Arbeiter, bis zur Brust von der herabgefallenen Masse bedeckt, erlitt nur leichte Verletzungen.

In der Amtsversammlung zu Cannstatt wurde beim Bezirkskrankenhause die Erbauung eines Pavillons mit Operationsaal für chirurgische Kranke mit einem Aufwand von rund 52,000 Mark beschlossen.

Wie sehr der Hagel in diesem Jahre geschadet hat, kann man u. A. auch daraus ersehen, daß der Schaden in nur drei Gemeinden im Schwarzwald fast 220 000 Mark beträgt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. Der hiesige Rentner Groß hat der Stadtverwaltung Berlin den Vorschlag gemacht: Mit Rücksicht darauf daß eine große Anzahl von Bürgern große Summen dadurch eingebüßt haben, daß sie ihre Ersparnisse in Papier angelegt und diese in Selbstgeschäften hinterlegt haben, deren Geschäftsinhaber in Vermögensverfall geraten sind und die gedachten Papiere zu ihrem Vortheile verbraucht haben, möge die Stadtbehörde eine Hinterlegungsanstalt für Wertpapiere errichten. Er sei überzeugt, daß die Kosten für die Unterhaltung reichlich durch die Hinterleger gedeckt werden.

Nach der gestrigen Vereidigung der Rekruten hielt der Kaiser eine Ansprache an diese, wobei er nach der „Voss. Zeitung“ gesagt haben soll, „die Rekruten werden oft einen schweren Dienst haben, aber eine Belohnung für ihre Tüchtigkeit in der kaiserlichen Anerkennung finden. Ihr werdet hoffentlich nur im Frieden eure Tapferkeit bezeigen können. Vielleicht stehen aber auch ernste Kämpfe bevor.“ Der Kaiser habe dann von den Gefahren der Hauptstadt gesprochen, deren Ueberwindung Mannesmut fordere. Der beste Umgang für den Soldaten sei der Soldat, nicht das Zivill.

Berlin, 26. Nov. Gestern nachmittag fand im alten städtischen Waisenhaus, woselbst sich eine Fabrik zur Herstellung wasserdichter Stoffe befindet, eine schwere Benzinexplosion statt. Ein Arbeiter wurde schwer, ein anderer weniger schwer verletzt, beide nach dem Krankenhaus geschafft. Der angerichtete Schaden in den Fabrikräumen ist beträchtlich.

In der Ritsche'schen Morbsache hat das Berliner Polizeipräsidium ein Ausschreiben mit dem genauen Signalement des Thäters erlassen. Derselbe ist derselbe 20—25 Jahre alt, gut und muskulös gebaut, hat blonde Haare und einen Anflug von Schnurrbart. Der Mörder dürfte identisch sein mit einem Menschen, welcher am 25. Oktober vormittags in der Herberge Drantenstraße Nr. 105 seinen hellbraunen blutbesiedelten Ueberzieher an eine bisher nicht ermittelte Person durch einen anderen verkaufen ließ.

Ausland.

New York, 24. Nov. Mit dem gestern aus Yokohama in San Francisco angelangten Postdampfer sind weitere Berichte über das große Erdbeben vom 28. Okt. eingetroffen. Dasselbe war das schlimmste

von allen, die sich seit dem Jahre 1855 zugetragen. In den Präfecturen von Nishi und Hifu wurden nahezu 4000 Personen auf der Stelle getötet und die gleiche Zahl verwundet, während 200 000 Personen durch die Zerstörung von 42 000 Wohnungen ihr Obdach einbüßten. Vom 28. Okt. bis 5. Nov. machten sich ununterbrochen Erdbebenstöße bemerkbar, deren vom ersten bis zum letzten nicht weniger als 6600 gezählt wurden. Die Erschütterungen wurden von Hogo im Süden bis Kitakushu im Norden wahrgenommen, während ihr Mittelpunkt in Mino und Owari zu ruhen schien.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. Nov. (Geschworenengericht.) In öffentlicher Sitzung des R. Landgerichts wurden durch Landgerichtspräsident v. Finghaber heute folgende Geschworene für die am Montag den 14. Dez. d. J. beginnenden Sitzungen des letzten Vierteljahres ausgestellt: Hr. Ulrich, Kaspars Sohn, Bauer, Schwaikheim, D. A. Walbling; Hr. Bil. Lang, Fabrikant, Eßlingen; Paul Aug. Ritter, Küfer hier; Hr. Bil. Jak. Trottnier, Mechaniker hier; Alb. Speidel, Architekt hier; Friedrich Diader, Bauer und Gemeinderat, Nutesheim; Alb. Fröhlich, Kaufmann hier; Leo Sille, Kaufmann, Wälderstadt; Gotth. Fr. Lufft, Optiker hier; Karl Alb. Gust. Scholl, Apotheker hier; Karl Bode, Photograph hier; Wilh. Starker, Kaufmann, Waiblingen; Daniel Fittelles, Handschuhfabrikant, Eßlingen; Gottlieb Ad. Zimmermann, Weinbäuer, Heselach; Joh. Kohnagel, Bauer, Möglingen; Robert Sid, Kaufmann hier; Gottfr. Zimmermann, Bauer, Sindelfingen; Gottl. Fr. Harter, Kaufmann, Berg; Jakob Kanberger, Bäcker und Gemeinderat, Zuffenhausen; Ad. Xeno Mast, Buchhändler hier; Fr. Roth, Apotheker, Leonberg; Georg Frisch, Glaser und Gemeinderat, Eßlingen; Lud. Stähle, Hofgärtler hier; Fr. Reibhardt, Privatmann, Cannstatt; Aug. Bühler, Fabrikant, Ludwigsburg; Ernst Lud. Schnauffer, Privatier hier; Hermann Schwabe, Buchbinder hier; Wilh. Köffel, Weinbäuer hier; Lud. Schleit, Privatier hier; Jakob Scharf, Bauer und Gemeinderat, Waiblingen a. F.

Verschiedenes.

— (Ein wirksames Mittel gegen die Influenza) will ein früherer Arzt in der indischen Armee, Dr. Hunter, gefunden haben. Es ist eine Arznei, „Halova“ genannt, die einer Pflanze entnommen und mit großem Erfolg in Fällen von Malaria und Nervenschwäche in Indien angewandt wird. Dr. Hunter hält die Influenza für eine Art Malaria; seine Arznei hat sich nicht nur als Heilmittel, sondern auch als Vorbeugungsmittel erwiesen. In Sheffield und anderen Orten, die voriges Jahr von der Epidemie schwer heimgesucht waren, soll es von vielen Ärzten mit großem Erfolg angewandt worden sein.

— Anerbietungen von Anleihenlosen. Schon oft ist an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht worden, schreibt die Fr. Ztg., daß in öffentlichen Anleihenlose zuweilen zu Preisen angeboten werden, welche über den Marktwert mehr oder weniger weit hinausgehen. Heute wird uns von Bayern aus ein derartiges Anerbieten vorgelegt, worin Lückenlose zu 70 M. offeriert sind. An der Börsennotieren dieselben gegenwärtig in Prozenten etwa 17 1/2, d. i. etwa 70 Franken für das Stück oder 56 M., so daß sie nun 14 M. für das Stück billiger beschafft werden können, als das Inserat sie offeriert.

— Kaiser Friedrich und die Blumenhändlerin. Es war im Monat Mai des Jahres 1885, so erzählt der Bär in einer seiner Nummern, als ein städtischer Herr mit anderen Fahrgästen zugleich den Eisenbahn Perron der Station Nimmelsburg bei Berlin betrat und, von Vielen ehrfürchtig begrüßt, in einem Coupee dritter Klasse der Nordringbahn verschwand, in dem es sich als einziger Insasse bereits eine ältere Frau mit einem großen Korbe frisch geschnittener Hyazinthen bequem gemacht hatte. Auf die Frage, ob ihm die Frau wohl ein Sträußchen der herrlich duftenden Blumen ablassen würde, suchte die Matrone das schönste heraus und überreichte es dem Blumenfreunde. Der Herr erkundigte sich nach dem Preise des Sträußchens, und da er den verlangten Nickel nicht bei sich führte, die Frau aber auch ein Markstück nicht wechseln konnte, so bat er die Alte, das Geldstück zu behalten. Diese Wohlthat des Passagiers III. Güte imponierte der alten Blumenfrau gewaltig, sie wurde redselig, und bald waren die Beiden in der schönsten Unterhaltung. Der Fremde fragte die Frau nach dem Verdienst, den sie aus dem Blumenhandel durchschnittlich täglich erziele, und nach ihren Familienverhältnissen, und da stellte sich heraus, daß das arme Weib fast allein für den Unterhalt einer vierköpfigen Familie zu sorgen hatte. Ihr Sohn sei verkrüppelt, ihr Enkelkind, ein schulpflichtiges Mädchen, ganz verwaist und ihr Gemann seit Neujahr ohne Beschäftigung. Der neue Bahnmeister habe ihren im Eisenbahndienst als Arbeiter ergrauten Mann, weil er nicht mehr so viel zu leisten im Stande war, entlassen, und nur hin und wieder fände er bei mitleidigen Bauern als Tagelöhner vorübergehende Arbeit. Das mache aber den Kohl nicht fett, und wenn sie an den Winter denke, könnte sie weinen. Der Fremde tröstete das arme Weib und meinte, daß ihr Mann, wenn er sich nichts hätte verschulden lassen, doch einmal bei der Eisenbahn-Direktion um eine leichtere Beschäftigung einkommen möge, der er ja so lange Jahre hindurch gedient habe. „Ja“, antwortete die Matrone betrübt, „damit würden wir aber schön ankommen. Wer heute nicht den Papst zum Vetter hat, der soll sich auf so was nicht einlassen.“ Hierauf gab der Fremde der Frau den Rat, mal an die große Glocke zu gehen und den Kaiser um eine Beschäftigung zu bitten. „Ach!“ seufzte die Alte, „ja, wenn unser alter Herr man Alles zu lesen bekäme, aber der erfährt gar nicht, wie es um

Die armen Leute bestellt ist.“ „Nun“, rief der leutselige Herr, „so lassen Sie Ihren Mann doch solch ein Gesuch an den Kronprinzen senden, der hat ja mehr Zeit als der Kaiser.“ Das schien der Frau einzuleuchten, und als der Herr sich ihres Mannes Namen und Adresse notierte und sagte, daß er den Thronfolger bitten wolle, sich für die Sache zu interessieren, da versprach sie nach dem Verkauf ihrer Blumen mit ihrem Manne gemeinsam sofort ein solches Gesuch anzufertigen. — Wie groß aber war das Erstaunen der Frau, als der Herr, mit ihr zugleich am Bahnhof „Friedrichstraße“ in Berlin angelangt, aus dem Zuge stieg und die Bahnbeamten baselbst in militärisch strammer Haltung den vornehmen Zivilisten begrüßten. Als sich dann aber der Ruf „der Kronprinz ist da!“ verbreitete und einige Leute auf die Allee losstürzten und sie fragten, was denn Seine kaiserliche Hoheit mit ihr gesprochen habe, da warf die Matrone sich stolz in die Brust und erzählte den Umstehenden haarklein was sie wissen wollten. Ihren Blumenvorrat war sie im Handumdrehen los, eine Stunde später lehrte sie nach Rummelsburg zurück und nach 14 Tagen war ihr Ehemann bei der Bahndirektion thätig.

Verjährt.

Roman von Ewald August König.

Fortsch. 47.

Nachdruck verboten.

Als Jakob Lange aus dem Doulor der Kommerzienrätin hinaus trat, stand er Daniel gegenüber, der auf dem weichen Teppich langsam auf und nieder wanderte. — „Sie haben wohl gar nichts zu thun redete er den Lakaien an. — „Wenn ich wollte, fände ich genug zu thun,“ antwortete Daniel; „aber weshalb sollte ich mir nicht das Leben bequem machen, wenn es in meiner Macht liegt?“ — „Lange wird's ohnehin nicht mehr dauern!“ — „Ein Mann wie ich kommt immer durch! Es sollte mir leid thun, wenn ich in Ihrem Alter nicht von meinen Renten leben könnte!“ — „Das ist ein verlockendes Ziel“, spottete Lange; „ich kann's Ihnen nicht verdenken, wenn Sie darnach streben. Aber mit Müßiggang werden Sie nichts erreichen.“ — „Sie gehen wohl nicht gerne müßig?“ fragte der Lakai in demselben Tone. — „Ich arbeite lieber, wenn ich etwas verdienen kann.“ — „Wollen Sie mir einen Brief besorgen? Sie werden jedenfalls ein gutes Trinkgeld erhalten, und daß Sie's gebrauchen können, wird Niemand bezweifeln.“

Der Schreiber warf einen flüchtigen Blick auf die Adresse des Briefes, den Daniel aus der Tasche geholt hatte; er las den Namen „Romberg“, sofort war er bereit, den Auftrag zu übernehmen. „Ist's ein Liebesbrief?“ fragte er mit bedeutungsvollem Lächeln. — „Wahrscheinlich,“ nickte der Lakai; „aber thun Sie nicht, als ob Sie es wüßten. Sagen Sie dem Herrn, ich hätte keine Zeit gehabt, sonst wäre ich selbst gekommen.“ — „Na, Sit hätten Sie wohl genug.“ — „Aber keine Lust. Man hat uns hier gekündigt; was liegt mir noch an der Herrschaft. Sobald ich eine andere Stelle gefunden habe, ziehe ich aus.“

„Hm, es ist eine alte Geschichte, daß die Ratten das Schiff verraufen, sobald es urtauglich wird,“ sagte Lange, während er die Treppe hinunterstieg. „Undank ist der Welt Lohn.“ — „Möchte wissen, ob Sie die Tugend der Dankbarkeit kennen,“ unterbrach Daniel ihn höhnisch. „Sie sehen mir nicht darnach aus. Uebrigens bin ich den Leuten hier keinen Dank schuldig; für den Lohn, den sie mir zahlten, habe ich gearbeitet; damit ist die Sache ausgeglichen.“

Der Schreiber gab keine Antwort. Darauf, er war jetzt wieder mit seinen eigenen Plänen beschäftigt. Mit Sicherheit hatte er darauf gerechnet, daß die Kommerzienrätin seine Forderung erfüllen und ihm die bedeutende Forderung zahlen werde; er hoffte es auch jetzt noch, die Angst vor dem Zuchthause mußte sie zum Bündnis mit ihm zwingen. Und im Interesse Rombergs lag es auch, daß die Sache verschwiegen blieb und keine Anklage erhoben werde; er wollte ihm das jetzt begreiflich machen, darum auch hatte er die Besorgung des Briefes übernommen.

Siegfried war zu Hause, er kannte den Schreiber nicht, um so mehr mußte es ihn überraschen, daß dieser ihm einen Brief Hedwigs überbrachte. „Wie kommen Sie dazu?“ fragte er. „Stehen Sie ebenfalls in den Diensten des Kommerzienrats?“ — „Nein,“ erwiderte Lange, dessen Blick prüfend durch das Zimmer schweifte, „ein Lakai gab ihn mir; er glaubte wohl ich sei ein armer Mann und er könne mir einen Gefallen damit erzeigen. Seitdem die Leute wissen, daß der Herr Kommerzienrat vor dem Bankrott steht, denken sie nur noch an ihr eigenes Ich. Dank darf die Herrschaft von ihrem Dienstpersonal nie erwarten.“ — „Steht es wirklich so schlimm mit dem Kommerzienrat Seemann?“ — „Er soll an der Böse alles verloren haben.“

Siegfried hatte den Brief gelesen; er heftete den Blick auf den schädig gekleideten Boten und griff in die Tasche. „Lassen Sie nur“, sagte der Schreiber mit einer abwehrenden Handbewegung; „ich habe kein Trinkgeld erwartet, und werde es auch nicht annehmen. Sie kennen mich wohl nicht?“ — „Ich habe nicht die Ehre.“ — „Aber Ihr Herr Bruder kennt mich, mein Name ist Jakob Lange.“

Ueber das Antlitz Siegfrieds glitt ein finsterner Schatten. „Mein Bruder hat mir Mitteilungen über Sie gemacht“, erwiderte er, „wir können offen mit einander reden, ich bin in die Sachlage völlig eingeweiht.“ — „Um so besser“, nickte Lange. „Sie werden erraten, weshalb ich in der Residenz bin.“ — „Gewiß, aber ich weiß auch, daß Sie Ihren Zweck hier nicht erreichen werden.“ — „Wirklich nicht?“ fragte der Schreiber, ihn erwartungsvoll anblickend. „Ich bin anderer Meinung, die gnädige Frau kann über die Folgen einer Anzeige keinen Zweifel hegen.“ — „Und wer sollte die Anzeige machen?“ — „Herr Faber vielleicht.“ — „Er wird es nicht thun.“ — „Und wenn ich es beabsichtigte, so kann mich niemand daran hindern,“ sagte Lange, das Haupt trotzig erhebend. „Nehmen wir die Dinge wie sie sind, Herr Romberg;

Madame hat bei Eingehung ihrer zweiten Ehe verschwiegen, daß ihr erster Mann noch lebte, sie hat sogar einen gefälschten Totenschein vorgelegt.“ — „Das ist eine Lüge!“ fuhr Siegfried entrüstet auf.

„Wenn ich etwas behauptete,“ sagte der alte Schreiber zu Siegfried, „so habe ich mich vorher überzeugt, daß diese Behauptung begründet ist und bewiesen werden kann. Fälschung und Bigamie; diese Verbrechen liegen bei der Kommerzienrätin vor, und das Gesetz bestraft sie mit Zuchthaus. Ich habe das der gnädigen Frau gesagt, und da alle übrigen Personen schweigen werden, so braucht sie nur meiner Verschwiegenheit sich zu versichern.“ — „Und Sie schämen sich nicht, das mit dünnen Worten zu sagen?“ unterbrach Siegfried ihn abermals. — „Weshalb soll ich mich schämen? Eigentlich wäre es meine Pflicht, das Verbrechen zur Anzeige zu bringen; wenn ich die Erfüllung dieser Pflicht unterlasse, so will ich auch wissen, welchen Vorteil ich davon habe.“ — „Wie viel haben Sie gefordert?“ — „Fünftausend Thaler.“ — „Und wie viel erhielten Sie bereits?“ — „Tausend Thaler etwa.“ — „Und nun verlangen Sie auch noch den Rest?“ — „Ich bin ein armer Mann, Herr Romberg, jeder andere an meiner Stelle würde ebenfalls diese Gelegenheit wahrnehmen, um seine Zukunft so viel wie möglich sicher zu stellen.“ — „Aber Sie wissen doch auch, daß die gnädige Frau jetzt das Geld nicht hat.“ — „Dah, so lange der Konkurs noch nicht ausgebrochen ist, stehen ihr Mittel und Wege genug zu Gebote, diese Summe sich zu verschaffen. Und im Interesse Ihrer Fräulein Braut läge es natürlich auch, daß diese Angelegenheit nicht vor den Kriminalrichter kommt; ich brauche Ihnen das ja nicht begreiflich zu machen, Sie werden es sicher einsehen.“

Jäh bligte es in den Augen des jungen Mannes auf; aber er bezwang sich auch jetzt noch, er wollte alles hören, was dieser ihm zu sagen hatte. „Sie haben die Reversseite der Medaille wohl noch nicht berücksichtigt?“ fragte er mit mühsam erzwungener Ruhe. „Wenn Sie die Dame denunzieren, wie ich das aus Ihren Aeußerungen entnehmen muß, dann wird auch gegen Sie die Anklage wegen Erpressung anhängig gemacht werden.“

„Dah, der Brief, den ich an Madame schrieb, ist vernichtet,“ sagte der Schreiber, „somit fehlt der Hauptbeweis, auf den die Anklage gestützt werden könnte. Ich habe der Dame meine Hilfe und meinen Schutz angeboten.“ — „Wollen Sie vor dem Richter leugnen, daß Sie durch Drohungen Sie gezwungen haben, Ihnen das Geld zu zahlen?“ — „Machen Sie sich meinerwegen keine Sorgen“, spottete der Schreiber; „ich werde jener Anklage schon entgegenzutreten wissen. Wenn Sie mit Madame darüber reden und ihr einen guten Rat geben wollten, so — aber Sie sehen wohl auch nicht auf freundschaftlichem Fuße mit ihr?“ (Fortf. f.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 29. Nov. Adventsfeft 9 1/2 Uhr Predigt (Abendmahl) Defan G e h.

Gefang des Kirchenchors:

Tochter Zion freue dich, jauchze laut Jerusalem!
Sieh dein König kommt zu dir, ja er kommt der Friedebürst.
Hosianna, Davids Sohn! Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun Dein ew'ges Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn! Sei begrüßet König mild!
Ewig steht dein Friedenshron, Du des ew'gen Vaters Kind.
(Musik v. G. F. Händel.)

N. M. 2 Uhr Gustav Adolfs Vortrag Stadtkirch La u r m a n n.
Die Opferecken sind vormittags und nachmittags aufgestellt zum Besten des G u s t a v A d o l f B e r e i n s.

Die S o n n t a g s s c h u l e fällt am Adventsfeft aus.
Montag, 30. Nov. Feiertag Andreas 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtkirch La u r m a n n.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 29. November. 9 Uhr: Predigt und Amt.
(I. Advent.) 2 Uhr: Christenlehre und Adventsandacht.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhebe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoria, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verständnis zusammengefaßt und enthalten die liebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Ueblich ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza, keine Niederlagen hat. Es werden auch Theilzahlungen an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.